

**Zweite Satzung zur Änderung der
Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Nachhaltigkeitsgeographie und
Regionalentwicklung
an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**

vom 2. Oktober 2012

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 114 Absatz 1 des Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18) und § 38 Absatz 1 des Landeshochschulgesetzes in der bis zum 31.12.2010 geltenden Fassung erlässt die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald die folgende Satzung zur Änderung der Fachprüfungsordnung für den Masterstudiengang Nachhaltigkeitsgeographie und Regionalentwicklung als Satzung:

Artikel 1

Die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Nachhaltigkeitsgeographie und Regionalentwicklung vom 13. Juli 2010 (Mittl.bl. BM M-V 2010 S. 598), geändert durch die 1. Änderungssatzung vom 8. September 2011 (Mittl.bl. BM M-V 2011 S. 782) wie folgt geändert:

1. In der Prüfungsordnung werden jeweils die Wörter „Nachhaltigkeitsgeographie und Regionalentwicklung“ durch das Wort „Nachhaltigkeitsgeographie“ ersetzt.
2. § 3 wird wie folgt geändert:
 - a) Die Tabelle zu den Pflichtmodulen in Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

| ID | Pflichtmodul | PL | RPT | AB | LP |
|----|---|------------------------|-----|-----|----|
| P1 | Methoden der Raum- und Regionalanalyse | 1 ÜA* / 1 H*, 1 ÜA* | 1 | 180 | 6 |
| P2 | Methodenmodul: Naturraumkartierung | 1 ÜA* | 1 | 180 | 6 |
| P3 | Regionale Geographie und Nachhaltigkeit | 2 SV ¹ | 1 | 180 | 6 |
| P4 | Nachhaltigkeitstheorien I | 1 K, 1 SV | 1 | 180 | 6 |
| P5 | Schutzgebietsmanagement (Blockseminar) | 1 SV | 2 | 180 | 6 |
| P6 | Planungstheorie und Vergleichende Raumplanung | 1 SV, 1 H | 2 | 180 | 6 |
| P7 | Naturressourcen und Nachhaltigkeit in Osteuropa | 1 ÜA* | 2 | 180 | 6 |
| P8 | Nachhaltigkeitstheorien II | 1 K, 1 SV | 2 | 180 | 6 |

¹ In beiden Seminaren ist jeweils ein Seminarvortrag zu halten. Einer der beiden Seminarvorträge nach Wahl der Studierenden soll als Seminararbeit vertieft werden.

- b) Die Tabelle zu den Wahlmodulen in Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

| ID | Wahlmodul | PL | RPT | AB | LP |
|-----|---------------------------------------|-----------|-----|-----|----|
| W01 | Tourismus und Nachhaltigkeit | 1 SV, 1 H | 2 | 180 | 6 |
| W02 | Landschaftsökologie und Biodiversität | 2 T | 1 | 180 | 6 |
| W03 | Bodenbedeckung | 1 K | 1 | 180 | 6 |

| | | | | | |
|-----|--|-----------|---|-----|---|
| W04 | Conservation Biology | 2 SV | 2 | 180 | 6 |
| W05 | Projektmanagement für Geographen (Blockseminar) | 1 SV, 1 H | 2 | 180 | 6 |
| W06 | Angewandte Geoinformatik | 1 ÜA | 2 | 180 | 6 |
| W07 | Zoologischer Artenschutz | 1 K, 1 SV | 2 | 180 | 6 |
| W08 | Nachhaltigkeitsökonomie | 1 K | 2 | 180 | 6 |

4. Die Qualifikationsziele für die Pflicht- und Wahlmodule werden wie im Anhang dargestellt gefasst.
5. Die Modulübersicht zu den Pflicht- und Wahlmodulen wird wie im Anhang dargestellt gefasst.
6. In der englischen Fassung des Diploma-Supplement für das Bachelor-/Master-Programm werden jeweils die Wörter „Sustainable Geography and Regional Development“ durch die Wörter „Sustainable Geography“ ersetzt.

Artikel 2

(1) Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

(2) Die vorstehenden Änderungen gelten erstmals für die Studierenden, die zum Wintersemester 2012/2013 im Master-Studiengang „Nachhaltigkeitsgeographie“ immatrikuliert werden.

(3) Für vor diesem Zeitpunkt Immatrikulierte finden sie auf Antrag hin vollständige Anwendung. Der Antrag ist schriftlich beim Zentralen Prüfungsamt einzureichen. Der Antrag ist unwiderruflich. Die Übergangsregelung gilt bis 31. März 2015.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses der Studienkommission des Senats vom 12. September 2012, der mit Beschluss des Senats vom 18. April 2012 gemäß §§ 81 Absatz 7 LHG und 20 Absatz 1 Satz 2 Grundordnung die Befugnis zur Beschlussfassung verliehen wurde, und der Genehmigung des Rektors vom 2. Oktober 2012.

Greifswald, den 2. Oktober 2012

Der Rektor
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Rainer Westermann

Vermerk: Hochschulöffentlich bekannt gemacht am 11.10.2012

Anhang:

Qualifikationsziele der Module

Die Module des Studienganges M. Sc. Nachhaltigkeitsgeographie werden mit folgenden Qualifikationszielen studiert:

Teil 1: Pflichtmodule

Pflichtmodul „Methoden der Raum- und Regionalanalyse“ (P1)

- Kenntnis der relevanten Theorien, Modell und Ansätze der Analyse
- Überblick über primär-, sekundärstatistische sowie qualitative Verfahren
- Kenntnis der wichtigsten Informationsquellen
- Instrumentelle Kompetenzen hinsichtlich der Anwendung von Indikatorenansätzen und der Durchführung von Regionalanalysen

Pflichtmodul „Methodenmodul: Naturraumkartierung“ (P2)

- Vertiefte systematische und instrumentelle Kompetenzen in der (boden)geographischen Feldforschung
- Fähigkeit zur komplexen Konzeption und Umsetzung von naturräumlichen Kartierprojekten als geoökologischem Zentralaspekt
- organisatorische Befähigung zur selbstständigen Arbeit in Kleingruppen
- eigenständige Vorbereitung und Durchführung von Geländekampagnen in Naturlandschaften mit hohem Schutzstatus (z.B. Buchenurwälder)

Pflichtmodul „Regionale Geographie und Nachhaltigkeit“ (P3)

- Fähigkeit zur eigenständigen regional-geoökologischen Materialsammlung und anschließender Analyse von Teillandschaften Mittel- und Osteuropas
- Umsetzung dieser komplexen Landschaftskenntnis in eigenständige Untersuchungskonzeptionen mit Bodenbetrachtung im Zentrum
- Theoretische Vorbereitung der Gruppenarbeit in den praktischen Veranstaltungen der Module P2 und P7
- Kenntnisse über die Bedeutung von Information und Kommunikation als konstituierende Merkmale von Regionen
- Befähigung zur Analyse von Governance-Strukturen in Mehr-Ebenen-Systemen (Akteure, Netzwerke, Diskurse)
- Fähigkeit zur Analyse von regionalen Entwicklungsdiskursen und -projekten: Diskussion von Erfolgsfaktoren, Ziel- und Umsetzungskonflikten vor dem Hintergrund regionaler Nachhaltigkeitsziele anhand von aktuellen Fallbeispielen
- Regionalspezifische Kenntnisse der Humangeographie, des Naturressourcenmanagements und nachhaltiger Ansätze
- Fähigkeit zur Aufnahme und Analyse regionaler Besonderheiten, aber auch übergreifender Wechselwirkungen in den Entwicklungen verschiedener Länder
- Sensibilisierung für die Komplexität nachhaltiger Entwicklung und gegenseitiger Beziehungen bzw. Auswirkungen
- Anwendung der gewonnenen Kenntnisse durch praktische Gruppenübungen

Pflichtmodul „Nachhaltigkeitstheorien I“ (P4)

- Kenntnisse der Grundprobleme der Umweltethik
- Kenntnisse der ethischen Grundlagen der Nachhaltigkeitsidee
- Kenntnisse der unterschiedlichen Konzepte von Nachhaltigkeit

- Kenntnisse in ausgewählten Handlungsfeldern (Klimawandel, Biodiversität, Naturschutz)
- Kenntnisse der Grundlagen der Umweltpolitik
- Theoretische, inhaltliche und methodische Kenntnisse der Forschung im Bereich des globalen Wandels
- Praktische Erfahrungen in der Umsetzung von Nachhaltigkeitswissenschaft durch Gruppendiskussion und Gruppenarbeit

Pflichtmodul „Schutzgebietsmanagement“ (P5)

- Vertiefte theoretische Kenntnisse des Managements von verschiedenen Schutzgebietskategorien in unterschiedlichen Regionen der Welt
- Praxisnahe Erfahrungen im Schutzgebietsmanagement anhand der Analyse bestehender Fallstudien in Schutzgebieten

Pflichtmodul „Planungstheorie und Vergleichende Raumplanung“ (P6)

- Kenntnisse über planungstheoretische Ansätze und die entsprechenden Methoden
- Spezialkenntnisse über Formen der nationalen und internationalen Standortkonkurrenz
- Spezialkenntnisse über Regionalentwicklung und Planungsinstitutionen im internationalen Vergleich
- Kenntnisse über regionale Entwicklung als Langzeiteffekt von Counterpart Planning
- Fähigkeit zur Strukturierung von Counterpart Planning von Unternehmen, Verbänden und Gebietskörperschaften
- Kenntnisse über Entscheidungs- und Planungsebenen sowie Planungssektoren
- Fähigkeit, Elemente verschiedener Planungssubjekte, Planungsebenen, Planungssektoren und nationaler Planungssysteme zu strukturieren, zu moderieren und miteinander kompatibel zu gestalten

Pflichtmodul „Naturressourcen und Nachhaltigkeit in Osteuropa“ (P7)

- Kenntnisse der regionalen Besonderheiten Osteuropas als ein Spezialisierungsraum der Universität Greifswald
- Anwendung allgemeiner geographischer Theorien (Zonenlehre, Formenwandelkategorien) in Bezug auf Osteuropa
- Fähigkeit zur Umsetzung regionalgeographischer Kenntnisse in eigenständige nachhaltigkeitsbezogene Projekte wie Naturraumkartierungen, Konzeption von Naturschutzprojekten und Lehrpfaden
- Anwendung komplexer geoökologischer Arbeitsweisen unter Feldbedingungen im Ausland
- Kennenlernen von Akteuren und Vorbereitung auf selbstständige (Berufs)tätigkeit vor dem Hintergrund vielseitiger Greifswalder Aktivitäten auf dem Gebiet der Ökologie in Osteuropa

Pflichtmodul „Nachhaltigkeitstheorien II“ (P8)

- Grundkenntnisse in philosophischer Ethik
- Grundlagen naturschutzfachlicher Bewertung
- Überblick über den Argumentationsraum der Naturethik und ethische Naturschutzbegründungen
- Fähigkeit ethische Modelle auf konkrete Problemstellungen anzuwenden
- Theoretische, inhaltliche und methodische Kenntnisse der Forschung im Bereich des globalen Wandels

- Grundlegendes Verständnis des systemischen Einsatzes der Nachhaltigkeitswissenschaft
- Fähigkeit zur inter- und transdisziplinären Perspektive

Teil 2: Wahlmodule

Wahlmodul „Tourismus und Nachhaltigkeit“ (W01)

- Kenntnis der Entwicklungsgeschichte des nachhaltigen Tourismus
- Vertiefter Einblick in unterschiedliche Tourismusansätze
- Kenntnisse der Chancen und Grenzen von nachhaltigem Tourismus
- Instrumentelle Kompetenzen hinsichtlich der generellen Operationalisierung, Umsetzung und Überprüfbarkeit von Konzepten

Wahlmodul „Landschaftsökologie und Biodiversität“ (W02)

- Verständnis der grundlegenden landschaftsökologischen Komponenten (Klima, Relief, Boden, Wasser, Vegetation, Mensch)
- Kenntnisse der angewandten Aspekte der Landschaftsökologie
- Theoretische Kenntnisse der Methoden zur Erfassung von Biodiversität

Wahlmodul „Bodenbedeckung“ (W03)

- Kenntnis über Konzepte und Methoden in der landschaftsökologischen Beschreibung und Analyse von Mooren
- Übersicht über die wichtigste Moortypen, ihre Eigenschaften und ihre Verteilung in der Welt

Wahlmodul „Conservation Biology“ (W04)

- Einblick in die Konzepte und Methoden grundlegender und angewandter Naturschutzbiologie
- Kenntnis über wichtige politische Grundlagen des Internationalen Naturschutzes
- Anwendung theoretischer politischer und biologischer Grundlagen des Naturschutzes durch Fallbeispiele aus der Zoologie

Wahlmodul „Projektmanagement für Geographen“ (W05)

- Kenntnisse des Projektmanagementprozesses sowie grundlegender Projektmanagementmethoden
- Fähigkeit zur Planung und Umsetzung von Projekten
- Verbesserung der sozialen Kompetenzen der teilnehmenden Studenten durch Arbeiten in Teams

Wahlmodul „Angewandte Geoinformatik“ (W06)

- Erweiterte theoretische und praktische Kenntnisse Geographischer Informationssysteme, u.a. WebGIS
- Fähigkeit, ein eigenes GIS-Projekt für Fragestellungen aus den Bereichen der Geographie, Geologie oder Landschaftsökologie aufzusetzen und ggf. im Internet zu präsentieren

Wahlmodul „Zoologischer Artenschutz“ (W07)

- Vertiefte theoretische Kenntnisse im Bereich der Naturschutzbiologie der Tiere und der Biodiversitätsforschung
- Kenntnis praktischer Probleme der Naturschutzbiologie

Wahlmodul „Nachhaltigkeitsökonomie“ (W08)

- Theoretische und empirische Kenntnisse von Bewertungsproblemen aller Art in Natur und Landschaft
- Praktische Kenntnisse in allen Konfliktsituationen in der Kulturlandschaft
- Kenntnisse über die landwirtschaftliche Betriebswirtschaft und Agrarpolitik
- Kenntnisse über ökonomische Lösungsansätze für Umweltkonflikte
- Praktische Kenntnisse in allen Konfliktsituationen in der Kulturlandschaft
- Kenntnisse über die landwirtschaftliche Betriebswirtschaft und Agrarpolitik

Modulübersicht

M.Sc. Nachhaltigkeitsgeographie

| | Module | Eigenanteil | | | | Import | | | | LP | AB |
|---------------|--------|-------------|-----------|-----------|----------|-----------|----------|----------|-----------|-----------|-------------|
| | | V | S | Ü | P | V | S | Ü | P | | |
| 1. Sem. | P1 | 1 | 2 | 4 | | | | | 7 | 6 | 180 |
| | P2 | | | 6 | | | | | 6 | 6 | 180 |
| | P3 | 2 | 4 | | | | | | 6 | 6 | 180 |
| | P4 | 2 | | | 2 | | | | 4 | 6 | 180 |
| | | | | | | | | | | 24 | |
| | W01 | 2 | 2 | | | | | | 4 | 6 | 180 |
| | W02 | | | | 4 | | | | 4 | 6 | 180 |
| | W03 | | | | 4 | | | | 4 | 6 | 180 |
| | W04 | | | | 2 | 4 | | | 6 | 6 | 180 |
| Summen | | 5 | 10 | 10 | 0 | 12 | 4 | 0 | 41 | 48 | 1440 |
| 2. Sem. | P5 | 4 | | | | | | | 4 | 6 | 180 |
| | P6 | 4 | | | | | | 4 | 6 | 180 | |
| | P7 | 2 | 4 | | | | | 6 | 6 | 180 | |
| | P8 | 2 | | | 2 | | | 4 | 6 | 6 | 180 |
| | | | | | | | | | | 24 | |
| | W05 | 2 | 2 | | | | | | 4 | 6 | 180 |
| | W06 | 2 | 2 | | | | | 4 | 6 | 6 | 180 |
| | W07 | | | | 2 | 2 | 2 | | 6 | 6 | 180 |
| | W08 | | | | 4 | | | | 4 | 6 | 180 |
| Summen | | 4 | 10 | 6 | 0 | 8 | 2 | 0 | 36 | 48 | 1440 |
| 3. Sem. | CSM | | | | | | | | 30 | 30 | 900 |
| Summen | | 0 | 0 | 10 | 0 | 0 | 4 | 0 | 0 | 30 | 900 |
| 4. Sem. | MA | | | | | | | | 30 | 30 | 900 |
| Summen | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 30 | 900 |

Seite 1

